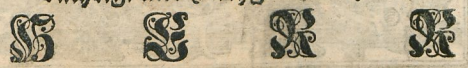


Seh der
Längst verdienten DOCTOR: Würde

^{Wolten}
Als der
MAGNIFICVS, Hochwürdige / in Gott An-
dächtige und Hochgelahrte Herr /



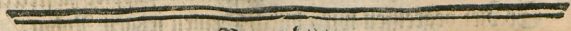
M. Christoph Nicolaus Speiser

Um die Kirche Christi Hochverdienter Theologus, Sr. Hoch-
Fürstl. Durchl. zu Sachsen-Duerfurch und Weissenfels Hoch-
betrauter Kirchen-Rath, hochmeritirter Pastor Primarius zu Frenburg,
wie auch derselben Inspektion Höchstansehnlicher Superintendens
am 5. Novembr. 1743.

auf der hohen Schule zu Erlangen
die Höchsten Ehren
in der Gottes Gelahrheit rühmlich
erhielte,

ihre gehorsamste Pflicht und Ehrfurcht
Glückwünschend bezeigen

Sämliche Schulbediente in Städten und Dörffern
Frenburgischer Inspektion.



Raumburg,
drucks Baltasar Wögel, privilegirter Stiffts-Buchdrucker.





Erkrüfte Dich nur nicht, Hochtheurer
Kirchen-Rath,

Daß sich auch Schul-Staub legt zu Dei-
nem Purpur naht,

Er kommt, nicht dessen Glanz und Hoheit
zu verschren,

Nein! bloß nur seinen Schmuck bewundernd zu verehren.

Die Blödigkeit möcht uns zwar gern im Wege stehn,

Allein die Hoffnung läßt uns nicht zurücke gehn,

Sie sagt, daß Palmen auch, bey ihrem höchsten Steigen

Doch ihrer Blätter Schmuck zur Erden abwärts neigen.

Zwar sieht man Zierd und Pracht in unsern Zeilen nicht,

Weil nie ein Davus Mund erhabne Worte spricht.

Denn Geister, die nur stets mit niedrer Einfalt ringen,

Besitzen keine Kraft sich in die Höh zu schwingen.

Jedoch, wenn dieses Blatt nur deinen Rahmen weist,

So wissen wir, daß es dadurch schon kräftig heißt,

Der Welt von deinem Ruhm ein Bildniß zu erwecken;

Pflegt man doch feines Gold in schlecht Pappier zu stecken.

So viel begreifen wir, durch Deinen jezgen Ruhm,

Da Dich Eusebiens geweyhtes Heiligthum

Mit allem Zug und Recht zum Doctor außerslesen,
Dein Nahme wår schon längst der Ehre werth gewesen.
Ja, **Heures Kirchen-Haupt**, die Wahrheit selber setzt,
Ein solcher Mann, wie Du, wird billig groß geschätzt:
Die Aemter hast Du ja schon längst mit Ruhm geführt,
Nur bloß der Purpur hat den Schultern noch gebühret.
Ihr, die Ihr etwa noch nicht Speisers Nahmen kennt,
(Jedoch wer ist der Ihn bereits nicht rühmlich nennt?)
Fragt jenen **Musen-Sig**, den dort die Elbe netzet,
Wie hoch und werth man Ihn vorlängst daselbst geschätzt.
Hat nicht das **Elb-Athen** längst seinen Ruhm vermehrt
Als Ihn **Apollo** da den **Violet** verehrt,
Da seine Wissenschaft und seine Weißheit Proben
Ihn auf den **Lehr-Stuhl** schon mit vielen Preis erhoben?
Und wer weiß seinen Ruhm der **Gottsgelahrtheit** nicht,
Von dem ein jeder nur mit stiller Ehrfurcht spricht?
Zeigt nicht sein hohes Amt, wie **Gott** in **Lehr** und **Leben**
Ihm ganz besondere **Kraft** in **Seel** und **Geist** gegeben,
Gewenhter Sions-Bau, der **Frenburgs Mauern** ziert,
Bezeuge du das **Wort**, das deine Hörer rührt,
Soviel du **Seelen** hegst, so viel sind's **Ehren-Säulen**
Die diesem **Aaron** verpflichten **Ruhm** ertheilen.
Ja wären wir geschickt, besäßen wir die **Kraft**,
Die Deine **Einsicht** weißt, **Ehrwürdige Priesterschaft**,
Die deine **Kenntniß** hat von **Speisers** großen Gaben,
Was würden wir nicht da von Ihm **zuschreiben** haben?
Du weißt, wie Er mit **Recht** ein **heller Pharos** heißt
Der jedes **Kirchen-Schiff** auf **Furch** und **Hafen** weist;
Durch dessen **Glanz** und **Licht** die **Finsterniß** entweicht,
Wenn er nach **Licht** und **Recht** **Gefahr** und **Klippen** zeigt.

Was Wunder, wenn nunmehr, erhabner Gottes Mann,
 Auch selbst Eusebie nicht eher ruhen kann
 Bis sie Dir ihren Ruhm an deine Stirn gepräget
 Und ihren Purpur-Schmuck um deine Brust geleet.
 Wohl an, so richte denn bey deinen Ruhm und Glück,
 Auf diß ergebne Blatt auch einen holden Blick
 Vergönne da Dein Fuß auf höhre Staffeln steiget,
 Daß unsre Pflicht dabey ihr frohes Herze zeiget.
 Ja, da dein Ruhm zugleich sich in den Söhnen mehret,
 Den einen Themis crönt, den andern Pallas ehret,
 So scheint's, als soltest Du Gelehrten auf der Erden
 Durch ein berühmte Geschlecht, zu einem Muster werden.
 So sey der Herr mit Dir, du wackerer Sions-Held,
 Vermehre deinen Glanz, erleuchte Sions-Feld
 Der Himmel laße Dich sehr späte Jahre sehen
 Vor Israel hier noch / lang aus und ein zu gehen.
 Indessen fällt uns noch bey Deinem Ruhm hier ein:
 Wer Speisern rühmen will, muß selbst ein Speiser seyn,
 Wir sind zu schwach; drum wird die Zahl gelehrter Ahnen
 Sich einst schon selbst den Weg zur ewigen Ehre bahnen.



78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

KONP

017



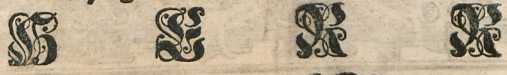
Sein der

Längst verdienten DOCTOR: Würde

Wolten

Als der

MAGNIFICVS, Hochwürdige / in Gott An-
dächtige und Hochgelahrte Herr /



M. Christoph Nicolaus
Speiser

hochverdienter Theologus, Sr. Hoch-
hohen: Quersfurch und Weissenfels Hoch-
hochmeritirter Pastor Primarius zu Frenburg,
dektion Höchstansehnlicher Superintendens
5. Novembr. 1743.

n Schule zu Erlangen

e Höchsten Ehren

S Ge la h r h e i t r ü h m l i c h

erhielte,

amste Pflicht und Ehrfurcht

lickwünschend bezeigen

ediente in Städten und Dörffern

urgischer Inspektion.

Raumburg,

Wosogel, privilegirter Stiffts-Buchdrucker.

